

GEBIETSBESCHREIBUNG

Biogeografische Region	kontinental	
Fläche ges. (ha)	rd. 29.033 ha	
Natura 2000-Gebiet	FFH-Gebiet (Kamp- und Kremstal)	Vogelschutzgebiet (Kamp- und Kremstal)
Gebietsnummer	AT1207A00	AT1207000
Fläche* (ha)	rd. 14.495 ha	rd. 24.266 ha
Bezirke	Horn, Krems-Land, Krems-Stadt, Zwettl	Horn, Krems-Land, Tulln, Zwettl
Gemeinden	Albrechtsberg an der großen Krems, Altenburg, Droß, Gars am Kamp, Gedersdorf, Gföhl, Grafenegg, Hadersdorf - Kammern, Horn, Jaidhof, Krems an der Donau, Krumau am Kamp, Langenlois, Lichtenau im Waldviertel, Pölla, Rastendorf, Röhrenbach, Rohrendorf bei Krems, Rosenberg - Mold, Schönberg am Kamp, Senftenberg, St. Bernhard - Frauenhofen, St. Leonhard am Hornerwald, Straß im Straßertale, Stratzing, Weinzierl am Walde, Zwettl-Niederösterreich	Altenburg, Burgschleinitz - Kühnring, Droß, Dürnstein, Eggenburg, Gars am Kamp, Gedersdorf, Gföhl, Grafenegg, Grafenegg, Grafenwörth, Hadersdorf - Kammern, Horn, Jaidhof, Krems an der Donau, Krumau am Kamp, Langenlois, Lengenfeld, Meiseldorf, Pölla, Rastendorf, Röhrenbach, Rohrendorf bei Krems, Rosenberg - Mold, Schönberg am Kamp, Senftenberg, St. Bernhard - Frauenhofen, St. Leonhard am Hornerwald, Straß im Straßertale, Stratzing, Zwettl-Niederösterreich
Höhenstufen (max./min. m Höhe)	717 m/188 m	645 m/192 m

* Quelle: Feinabgrenzung, Stand Mai 07

Die Europaschutzgebiete „Kamp- und Kremstal“ (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) sind Teil der Hauptregion Waldviertel und umfassen die Flusslebensräume des Kamps und der Krems im südlichen Waldviertel, die tief in die Böhmisches Masse eingeschnittene Täler ausbilden. Das Gesamtgebiet (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) vermittelt zwischen der pannonischen Klimazone und dem kühleren Waldviertel, was sich auch in der reichen Naturraumausstattung widerspiegelt.

Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie

In den oberen, höher gelegenen und kühleren Abschnitten von Kamp und Krems dominieren besonders auf den nordexponierten Taleinhängen Mullbraunerde-Buchenwälder, während die südexponierten Hänge und die unteren Talabschnitte mit Labkraut-Eichen-Hainbuchen-wäldern bestockt sind. Die steilsten Hänge werden von Schlucht- und Hangmischwäldern eingenommen, von denen es insbesondere im Bereich des Zusammenflusses von Großer und Kleiner Krems größere Bestände gibt. Während besonders die Wälder der oberen Flussabschnitte relativ naturnahe sind, wurden weiter flussabwärts zahlreiche Bestände in Nadelholzforste umgewandelt. Eine naturnahe

Waldbewirtschaftung mit Orientierung an der natürlichen Waldgesellschaft ist daher im Gebiet eines der wichtigsten Ziele. In den steilen Flusstälern gibt es immer wieder Felsbereiche, in denen offene Felsfluren mit Pionierrasen auf Silikatkuppen oder über basischem Gestein Lückige Kalk-Pionierrasen in die Waldlandschaft eingestreut sind. Sowohl die Krems als auch der Kamp sind nahezu auf ihrer gesamten Länge von Erlen-Eschen-Weidenauen gesäumt. Meist handelt es sich um schmale Weichholzaue-Streifen. Im Mittel- und Unterlauf des Kamp sind größere Fluthahnenfuß-Gesellschaften vorhanden. Die Kulturlandschaft der Hochflächen beherbergt zwischen den Ackerflächen noch extensives Grünland vom Typ der Glatthaferwiesen. Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen bzw. Osteuropäische Steppen kommen vor allem im Bereich der Weinbaulandschaft um Krems und Langenlois vor. Sie sind mit den Weinterrassen engräumig verzahnt.

Tier- und Pflanzenarten nach der FFH-Richtlinie

Eichen- und totholzreiche Laubwaldbestände stellen bedeutende Lebensräume für Käferarten wie Großer Eichenbock und Hirschkäfer dar. Auch ein Vorkommen des Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfers ist bemerkenswert. In den Laub- und Mischwäldern liegen zudem wertvolle Jagdhabitats des Großen Mausohrs. Die beiden Arten Mopsfledermaus und Wimperfledermaus finden im Gebiet geeignete Fortpflanzungsquartiere vor. Wiesen und Halbtrockenrasen werden vielfach vom Großen Feuerfalter besiedelt. Auf kurzrasigen Offenflächen lebt das Ziesel. Unter den Amphibienarten des Gebiets haben der Kammmolch und die beiden Unkenarten (Rotbauchunke, Gelbbauchunke) eine große Bedeutung. Die Flüsse Kamp und Krems sind durch mehrere Fischarten - unter ihnen Strömer, Schlammpeitzger, Goldsteinbeißer oder Koppe - charakterisiert und haben große Bedeutung als Wanderkorridor für den Fischotter.

Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie

Hohe ornithologische Bedeutung erhält das Vogelschutzgebiet durch seine naturnahe Waldausstattung, vor allem durch die Hangwälder mit bedeutenden Specht- und Schnäppervorkommen. Großteils unregulierte Flussabschnitte mit leichter Hochwasserdynamik bieten Lebensraum für den Eisvogel. Die ausgeprägten Felslebensräume mit Trockenstandorten sind für den Uhu von großer Bedeutung. Eine starke Population der Sperbergrasmücke existiert in den heckenreichen Kulturlandschaften. Weitere Schutzobjekte mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung sind die Vogelarten Heidelerche, Wachtelkönig, Wiesenweihe und Zwergschnäpper.

Naturschutzfachliche Bedeutung

Das Gebiet umfasst relativ naturnahe Flusslandschaften mit intakter Gewässerfauna und -flora; der hohe Anteil sehr naturnaher Waldgesellschaften begründet die hohe Bedeutung des Gebietes. Im südlichen Bereich zeigt sich eine Verzahnung mit wärme- und trockenheitsliebender Flora und Fauna der dortigen Weinbaulandschaft. Ausgedehnte, recht naturnahe Wälder der Flusseinhänge sind in höheren Lagen die Mullbraunerde-Buchenwälder, in tieferen Lagen die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder. Die Schlucht- und Hangmischwälder besitzen im Urwald Dobra ein Vorkommen von europäischer Bedeutung. Höchstrangig sind auch die Trockenlebensräume der Weinbaulandschaft mit Lückigen Kalk-Pionierrasen und Osteuropäischen Steppen. In punkto Tierarten kommt dem Gebiet internationale Bedeutung für die Verbreitung des Fischotters zu. Es ist – ausgehend vom Waldviertler Kerngebiet – essentiell für die Wiederausbreitung der Art. Im Gebiet liegende Teiche sowie vor allem der Kamp bieten dem Fischotter gute Lebensmöglichkeiten. Die Flusslebensräume sind auch für die vorkommende Fischpopulation von internationaler Bedeutung. Der Kampunterlauf ist für das Vorkommen des Steingreßlings, einer höchst seltenen Fischart, von höchstem Wert.

Typische Gebietsfotos



Natürlicher, steil eingeschnittener Flussabschnitt bei Krumau. Die Hangwälder zwischen Zwettl und Krumau am Kamp sind sehr schön ausgeprägte Buchenwälder mittlerer Standorte mit Waldmeister, Leberblümchen und Zykamen im Unterwuchs. Wo es Felsstürze gab oder die Hänge extrem steil sind und/oder die Luftfeuchtigkeit höher ist, geht die Buche zurück: hier sind Ahorn-, Ulmen- und Lindenreiche Schluchtwälder ausgebildet.



Lebensraum Erlen-Eschen- und Weidenauen östlich von Gobelsberg. Der Auwald des Kamp ist ein bruchweidendominierter Flussgaleriewald mit Erlen und Eschen.



Die Steilhangbereiche des mittleren Kamp- und Kremstales sind meist bewaldet (Mullbraunerde-Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder).